

Ju Ting

Deep in the Mountains

Galerie Urs Meile Luzern

2. Mai - 26. Juli 2024

Eröffnung: Donnerstag, 2. Mai 2024; 17:30 - 19:30 Uhr

Mit *Deep in the Mountains* eröffnen wir am Donnerstag, 2. Mai in unserer Galerie in Luzern die Einzelausstellung mit neuen Werken der chinesischen Künstlerin Ju Ting (*1983 in Shandong, China, lebt und arbeitet in Peking, China). Seit 2021 fokussiert sich die Künstlerin verstärkt auf konzeptuelle Ansätze in ihrem Oeuvre, das sich zwischen der Anwendung malerischer und plastischer Techniken bewegt.

Innerhalb Ju Tings künstlerischem Schaffen stehen die beiden ausgestellten Werkserien *Amber* und *Deep Waters Run Quiet* als Zeugnisse für methodische Versuche in einer Technik, welche die Künstlerin über die Jahre hinweg stetig weiterentwickelt. Die Faszination von Ju Tings Werkserien liegt nicht nur in ihrem taktilen Reiz, sondern auch in dem ätherischen Zusammenspiel von Licht und Farbe, das jede neue Bildkomposition zum Vibrieren bringt. Während ihres sorgfältigen Arbeitsprozesses nutzt Ju Ting einfache Holzbretter als Bildträger, auf denen sie eine konzeptuelle Anordnung und Ansammlung von Acrylfarbtönen orchestriert. Schicht für Schicht baut sie eine opulente Farbmasse auf, wobei jede neue Lage wohlüberlegt die Vorhergehende überdeckt. Dieser repetitive und zeitintensive Arbeitsprozess verlangt der Künstlerin vollste Konzentration und Ausdauer ab, was bei der Produktion oftmals zu einem meditativen Zustand führt. Zudem ist der Akt des Überlagerns gleichzeitig ein Akt des temporären Verschwindens und Vergessens, was ihrer Arbeit eine paradoxe Schönheit verleiht. Ju Tings künstlerische Vorgehensweise besteht jedoch nicht nur aus dem blossen Auftragen von Farbe; es ist schlussendlich der transformative Akt der Enthüllung, der den ästhetischen Ausdruck ihrer Arbeit prägt. Ausgerüstet mit einem Schnitzmesser, schneidet die Künstlerin behutsam durch die unzähligen Schichten von Acrylfarben, um das darunter liegende, verschwundene Farbspektrum freizulegen. Dabei übertrifft das Messer seine herkömmliche Gebrauchsfunktion und wird zu einem unmittelbaren Werkzeug des künstlerischen Ausdrucks. Durch den brachialen Eingriff formen sich dreidimensionale Pinselstriche, die mit einer 'lyrischen Kadenz' über die Hebungen und Senkungen der Oberfläche mäandrieren, was der Arbeit eine zusätzliche Dimension der Tiefe und Bewegung gibt. Die Faszination von Ju Tings Werkserien liegt nicht nur in ihrem taktilen Reiz, sondern auch in dem ätherischen Zusammenspiel von Licht und Farbe, das jede neue Bildkomposition zum Vibrieren bringt. Während die Betrachter:innen den Ausstellungsraum durchqueren, entsteht ein Kaleidoskop von Farbtönen, quasi eine Symphonie sich verändernder Farben, die mit jedem Blick ab- und anschwillt. Deutlich wird diese Synthese von Farbe und Licht in Ju Tings Serie *Amber*. Durch das Einbringen geometrischer Muster schafft sie optische Illusionen, die aus der Ferne betrachtet an die Lichtbrechungen in Edelsteinen erinnern. Bei näherer Betrachtung entfalten sich die akribisch kalibrierten, vertikal ineinander übergehenden Linien, welche einen faszinierenden visuellen Effekt zwischen Schärfe und Unschärfe erzeugen. Ju Ting bewegt sich gekonnt zwischen den Grenzen des Wahrgenommenen und des Verborgenen, wobei ihre grossformatigen Kompositionen eine suggestive Wirkung erzielen und sich zu poetischen Werken zwischen Malerei und Plastik manifestieren.

Bei der neusten Serie, *Deep Waters Run Quiet*, handelt es sich um eine signifikante Weiterentwicklung ihrer bisherigen Wandarbeiten. Der Farbauftrag ist merklich pastöser geworden und erhält eine taktile Dimension, so dass venenartige Strukturen und Auskragungen über die Oberfläche ziehen und jeder Komposition ein spürbares Gefühl von Lebhaftigkeit verleihen. Auch die handgeschnittenen Furchen evozieren Tiefen, die in ihrem bisherigen Werk noch nicht so ausgeprägt erschienen sind und welche durchaus an einen Wellengang auf offenem Meer erinnern können. Wie bereits im Titel der Werkserie – einer Abwandlung des Sprichwortes 'still waters run deep' angedeutet – verbirgt sich hinter einem ruhigen und unscheinbaren Äusseren ein leidenschaftlich-subtiles Inneres.

Mittels der symbolischen Umkehrung verweist Ju Ting durch das Hervorholen der Farben auf eine gewisse Unklarheit und Unvorhersehbarkeit des Innern. Durch diese Titulierung und die haptische Wahrnehmung der Bildfläche lockt Ju Ting die Betrachter:innen in ein Feld der Mehrdeutigkeit und der Mutmassungen, wo das Zusammenspiel von Farbe und Form zu freien Interpretationen einlädt. In den ruhigen Tiefen ihrer Gemälde legt sie die Komplexität der menschlichen (und ihren eigenen) Erfahrungen offen und lädt uns ein, über die Dichotomie zwischen oberflächlicher Gelassenheit und innerer Aufruhr nachzudenken.

Text: Michael Sutter

Ju Ting (geb. 1983, Shandong, China; lebt und arbeitet in Peking, China) ist eine der führenden jungen zeitgenössischen Künstlerinnen Chinas. Ihr Werk zeichnet sich dadurch aus, dass sie zwei konventionelle Kunstmedien - Malerei und Skulptur - miteinander verschmilzt und die Grenze zwischen beiden verwischt. Ju Ting schloss ihr Studium der Druckgrafik 2007 mit einem BA und 2013 mit einem Master an der Central Academy of Fine Arts in Peking, China ab. Ihre Werke wurden in Museen und Institutionen ausgestellt, darunter Unlimited, Art Basel, OCT Contemporary Art Terminal, Xi'an, China; Stable Gallery of Lal Lal Estate, Melbourne, Australien; Shijiazhuang Art Museum, Shijiazhuang, China; Xinjiang Art Museum, Xinjiang, China, Taikang Space, Beijing, China; Today Art Museum, Beijing, China; Hi Art Center, Beijing, China. Ihre Werke befinden sich auch in den Sammlungen von Museen und Institutionen wie dem National Art Museum of China, Peking, China, der Central Academy of Fine Arts, Peking, China und der White Rabbit Gallery, Sydney, Australien, usw.